

Die Aussprachen zur Vorbereitung der Volkswahlen sollen dazu dienen, bei allen Dorfbewohnern das Bewußtsein zu stärken, freie Staatsbürger der souveränen sozialistischen DDR zu sein, deren Interessen mit den Interessen der sozialistischen Gesellschaft übereinstimmen. Zugleich werden wir mit allen darüber sprechen, daß uns nichts mit dem imperialistischen westdeutschen Staat verbindet. Zu einem sozialistischen Staatsbürger gehört ein klarer politischer Standpunkt zu dem friedensfeindlichen Regime in Westdeutschland, das danach trachtet, den Sozialismus in der DDR zu beseitigen.

## Bekanntnis zur sozialistischem DDR

Für unser Dorf hat das noch eine besondere Bewandnis. Wir leben nur wenige Kilometer von der Grenze zu Westdeutschland entfernt. Viele Familien haben Verwandte in Westdeutschland, die auch nach Vielnank zu Besuch kommen. Selbstverständlich zeigen unsere Dorfbewohner ihren Verwandten mit Stolz, was sie sich geschaffen haben, wie sich die Genossenschaft und das Dorf entwickeln. Viele von ihnen bringen dabei auch zum Ausdruck, daß sie nicht wieder unter kapitalistische Knechtschaft geraten wollen.

Einige glauben aber, mit der Feststellung, „Alles verbindet uns mit der sozialistischen DDR, nichts mit dem imperialistischen Westdeutschland“, würden ihre Verwandten, die auch Bauern oder Handwerker sind, mit den Kiesinger, Strauß und Krupp gleichgesetzt. In den Wähleraussprachen werden wir ihnen den gegensätzlichen Charakter beider deutscher Staaten zeigen und dabei auch den Gegensatz zwischen den herrschenden Kreisen und den Werktätigen Westdeutschlands. Wir werden

auch den grundsätzlichen Unterschied zwischen den Wahlen in der DDR und in Westdeutschland darlegen, zwischen unserer sozialistischen Demokratie und der Notstandsdemokratie im Bonner Staat.

Es ist uns in den letzten Jahren immer besser gelungen, alle gesellschaftlichen Kräfte des Dorfes in die politische Massenarbeit einzubeziehen. Es gibt eine gute Zusammenarbeit zwischen der LPG-Grundorganisation mit den Genossen der kleinen Dorfparteiorganisation, mit den Freunden von der CDU und der DBD, mit den Massenorganisationen und mit der Gemeindevertretung. Auf der Grundlage eines von allen gesellschaftlichen Kräften im Rahmen der Nationalen Front erarbeiteten Planes der politischen Massenarbeit werden vielfältige Formen des politischen Gesprächs organisiert.

So wurde zum Beispiel der VII. Parteitag der SED von den Mitgliedern aller Parteien und Organisationen im Dorf vorbereitet. Dazu gehörten die Veranstaltungen der Ortsgruppe der DSF ebenso wie die politischen Gespräche mit den christlichen Dorfbewohnern oder mit Gästen aus Westdeutschland. Wir konzentrierten uns dabei nicht nur auf öffentliche Veranstaltungen. Als beste Form der politischen Massenarbeit hat sich in unserem Dorf das Familiengespräch bewährt. Jedes Mitglied des Ortsausschusses der Nationalen Front, jeder Gemeindevertreter und jeder Funktionär der verschiedenen Organisationen betreut bestimmte Familien.

## Wähleraussprache gut organisieren

Wie organisieren wir das politische Gespräch in Vorbereitung der Volkswahlen? Es begann sofort nach dem VII. Parteitag, als unsere Par-



### AUSWERTUNG DES VII. PARTEITAGES

- ^ Studium der Beschlüsse des VII. Parteitages fortsetzen. Literaturobmann bietet allen leitenden Kadern die Broschüren an.
- # Mitgliederversammlung zu Problemen in den Parteitagbeschlüssen.
- Erläuterung von Parteitagbeschlüssen im Vorstand.

### POLITISCHE MASSENARBEIT

- Wahlvorbereitung im Dorf einschätzen. Prüfen, wie das Manifest des VII. Parteitages und der Wahlauf Ruf des Nationalrates der Nationalen Front zur Grundlage der politischen Massenarbeit gemacht werden. Schlußfolgerungen für die Argumentation und für den Einsatz der Genossen.